



SP Bern Holligen
Postfach
3000 Bern

Verkehrsplanung Stadt Bern
Mitwirkung Parkierungskonzept MIV
Zieglerstrasse 62
Postfach
3001 Bern

Bern, 22. September 2018

Mitwirkungseingabe der SP Bern Holligen zum Parkierungskonzept MIV

Sehr geehrte Damen und Herren

Die SP Bern Holligen dankt für die Möglichkeit zur Mitwirkung beim Parkierungskonzept MIV. Sie nimmt in ihrer Mitwirkungseingabe allgemein Stellung und illustriert diese mit Beispielen aus ihrem oder bezogen auf ihr Sektionsgebiet¹:

1. Allgemeine Bemerkungen

Die Politik und das Engagement der SP Bern Holligen orientiert sich an der Zielsetzung, dass alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner über eine hohe Lebensqualität verfügen und aktiv am Quartierleben teilhaben können und teilhaben wollen. Der knappe öffentliche Raum muss prioritär den Menschen, die im Quartier wohnen und/oder arbeiten, zur Verfügung stehen.

Ein wesentlicher Faktor für eine hohe Lebensqualität ist ein menschen- und umweltverträglicher Verkehr. Das Angebot an öffentlichen und privaten Parkplätzen beeinflusst diesen ganz wesentlich.

Die SP Bern Holligen ist mit den Zielsetzungen und Massnahmen des Parkierungskonzeptes MIV grundsätzlich einverstanden. Sie tragen der Tatsache Rechnung, dass die Zahl der autofreien Haushalte markant zugenommen hat und dass heute in den privaten Einstellhallen ein grosser Teil der Parkplätze leer stehen. Wir wollen weder auf privatem noch auf öffentlichen Grund ein Überangebot an Parkplätzen.

Die SP Bern Holligen erwartet, dass der Gemeinderat bei der Umsetzung der Massnahmen seinen rechtlichen Spielraum konsequent nutzt und regelmässig kontrolliert, ob die Vorgaben auch eingehalten werden. Dort, wo rechtliche Hürden bestehen, erwarten wir, dass sich der Gemeinderat auf den übergeordneten Ebenen dafür einsetzt, dass diese beseitigt werden.

¹ Sektionsgebiet umfasst die Bezirke Vilette, Kinderklinik/Frauenspital, Inselspital, Weyermannshaus, Mattenhof (Raum Brunnmatt), Holligen, Ausserholligen und Fischermätteli

Die SP Bern Holligen fordert, dass der Gemeinderat das Parkierungskonzept bereits jetzt stadintern im Sinne eines Testlaufs anwendet so wie er dies mit dem Masterplan Veloinfrastruktur macht.

Ansonsten werden bei Überbauungsordnungen in Gemeinderatskompetenz weiterhin der Bau zu vieler privater Parkplätze ermöglicht wie dies die Überbauungsordnungen Warmbächli und Gangloff zeigen. Und dies notabene bei bester Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr.

2. Zu den «Herausforderungen – städtische Mobilität im Wandel»

Die SP Bern Holligen dankt für die umfassende und sorgfältige Auslegeordnung im Bericht. Sie zeigt die Veränderungen im Mobilitätsverhalten der städtischen Bevölkerung eindrücklich auf und bietet eine fundierte Grundlage zur Begründung der Veränderungen. Entscheidend wird sein, mit welchem Nachdruck der Gemeinderat die Massnahmen vertritt und dessen Umsetzung vorantreibt.

3. Zu den Zielen

Die SP Bern Holligen ist mit den Zielen grundsätzlich einverstanden.

Für uns ist es aber unverständlich, weshalb einzig in der Innenstadt die Aufenthaltsqualität für Fussgängerinnen und Fussgänger signifikant verbessert wird und dies nicht das Ziel für alle Stadtteile ist (s. S. 22/Punkt 4).

Zum Oberziel 1, respektive zu dessen Teilzielen: Wir erachten es als unabdingbar, dass die privaten Parkplätze in die Parkplatzbewirtschaftung einbezogen wird. Soweit dies heute noch nicht möglich ist, ist gegenüber den zuständigen Behörden unmissverständlich darauf hinzuwirken, dass dies gemacht werden kann.

Zum Oberziel 2, respektive zu dessen Teilzielen: Die Minimierung der Anzahl Parkplätze bei Neubauten/Überbauungen und die Orientierung an den Grundsätzen des autoarmen Bauens sind ab sofort anzuwenden. Sonst werden immer noch zu viele Parkplätze vorgeschrieben (die Überbauungsordnung Warmbächli und Gangloff zeigen dies) respektive ermöglicht, insbesondere wenn die Kompetenz zum Erlass einer Überbauungsordnung beim Gemeinderat ist.

Die Fremdvermietung privater Parkplätze ist zu unterbinden und konsequent zu kontrollieren. Nur so kann der Pendlerverkehr unterbunden werden. Unser Sektionsgebiet ist wie die meisten Stadtquartiere vom öV bestens erschlossen.

Zum Oberziel 3, respektive zu dessen Teilzielen: Wir erwarten, dass die Frist beim Teilziel 3.3 massiv reduziert wird. 10 Jahre sind eine zu lange Frist. Am Beispiel der Parkplätze an der Schlossstrasse stadtauswärts auf der linken Seite zeigt sich die damit verbundene Problematik sehr gut. Autofahrende müssen die Velospur (notabene eine Velohauptachse) queren, um über das Trottoir und auf dem Trottoir zu den Parkplätzen zu fahren. Dort gefährden sie die Fussgängerinnen und Fussgänger. Eine Korrektur dieser unhaltbaren Situation ist umgehend machbar.

4. Parkraumbewirtschaftung

Wir beantragen die Aufhebung der Parkplätze beim Gangloff (linke Seite stadtauswärts). Der Europaplatz soll gemäss Quartierrichtplan ein Stadtteilplatz werden. Ist der Europaplatz auf Seite des Hauses der Religionen schön gestaltet, so präsentiert sich die gegenüberliegende Seite als Unort. Mit der Aufhebung der Parkplätze an diesem vom öV exzellent erschlossenen Ort kann der ganze Platz aufgewertet werden.

5. Zu den Massnahmen

Die vorgeschlagenen Massnahmen werden von der SP Bern Holligen unterstützt.

Zu einzelnen Massnahmen haben wir aus Sektionssicht folgende Bemerkungen:

M2: Die umgehende Aufhebung der Parkplätze an der Schossstrasse stadtauswärts links sowie jene des Park and Ride beim Gangloff entspricht diesem Ziel und wir fordern, dies umgehend zu tun.

M3/M5: Die Reduktion der Anzahl Parkplätze ist jetzt schon anzuwenden. Die grosse Zahl an leeren Parkplätzen in der Einstellhalle am Europaplatz 1 und in der Einstellhalle «fünf Freunde» zeigen, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Heute schon und nicht erst in ein paar Jahren. Das ist auch ein Gebot wirtschaftlichen Handelns. Die Stadt als Planungsbehörde hat dafür genügend Argumente in der Hand.

M7: Die Vermietung privater Parkplätze an Dritte ist zu verbieten, so wie dies bei der Überbauungsordnung Warmbächli geregelt wurde. Eine Vermietung an innerstädtische Pendlerinnen und Pendler soll ebenfalls nicht möglich sein. Leider sieht dies der Entwurf der UeO Gangloff vor, was für uns absolut unverständlich ist.

Wir bedanken uns jetzt schon für die Berücksichtigung unserer Forderungen und Anregungen bei der Weiterbearbeitung des Parkierungskonzept MIV.

Freundliche Grüsse

Esther Muntwyler

Vorstand SP Bern Holligen